



Biography Sharing

#workhack

Unabhängig davon, was ein Team inhaltlich tut, hat die Qualität der Zusammenarbeit einen maßgeblichen Einfluss auf das Ergebnis; das wird immer wieder durch Studien bewiesen. Zudem wird ein gutes Zusammenspiel in unserer komplexen Welt immer wichtiger. Viele Aufgaben sind heute gar nicht mehr von Einzelnen zu bewältigen. Das irre aber ist, dass die meisten Unternehmen die Art der Zusammenarbeit dem Zufall überlassen – oder der ohnehin überforderten Führungskraft. Das muss nicht sein und kann gehackt werden.

Die Basis für eine gute Zusammenarbeit ist Vertrauen. Die Frage ist also: wie kann man Vertrauen mit einem #workhack herstellen? Die Sozialforschung zeigt, dass wir schneller vertrauensvolle Beziehungen entwickeln, wenn wir uns verwundbar zeigen; wenn wir also unsere Schwächen und Fehler zugeben oder davon erzählen, was uns bereits richtig misslungen ist im Leben. Genau davor aber haben viele Menschen im Berufsumfeld Angst. Sie fürchten, als weniger kompetent oder belastbar zu gelten, wenn sie sich verwundbar zeigen. Interessanterweise gilt aber die umgekehrte Logik: sich verletzlich zeigende Menschen wirken kompetenter und vertrauenswürdiger.

Biography Sharing ist ein Format, bei dem man sich im Team die jeweilige Biografie in Ultrakurzform erzählt. Es hat einen klaren Rahmen und klare Fragestellungen. Jedes Team-Mitglied ist mal dran und spricht ca. 20 Minuten (je nach Größe des Teams) und beantwortet dabei folgende Fragen:

- Woher komme ich?
(geografisch, zeitlich, kulturell, familiär, ...)
- Was hat mich geprägt?
(Persönlichkeiten, Geschichte, Ereignisse, ...)
- Welche Hindernisse gab es in meinem Leben?
- Worauf bin ich stolz?
- Was solltest du über mich wissen, um richtig gut mit mir zu arbeiten?

HILFT BEI

- bei Ausgrenzungen und Vorurteilen in Teams
- wenn das Team in eingefahrenen Strukturen steckt
- wenn ein Team neu gegründet wurde
- wenn im Team oft „unerklärliche“ Konflikte ausbrechen

ZU BEACHTEN

- Die erste Person, die spricht, setzt den Ton. Es ist also wichtig, dass der Erste in der Runde mit größtmöglicher Offenheit und Ehrlichkeit startet.
- Das Format braucht Ruhe und sollte nicht vom Tagesgeschäft unterbrochen werden.
- Timeboxing hilft, allen die gleiche Redezeit zu gewähren.
- Freiwilligkeit ist wichtig! Niemand muss alle Fragen beantworten.
- Es muss klar sein und deshalb vorher ausdrücklich besprochen werden, dass nichts von dem nach außen dringt, was innerhalb des Kreises zur Sprache kommt.
- Den Teilnehmer-Kreis genau besprechen: natürlich können auch Praktikant*innen, neue Teammitglieder und Vorgesetzte teilnehmen: aber am besten ist es, das im Team vorab genau zu besprechen.

HILFSMITTEL

- Auch wenn es sich komisch anfühlt bei diesem Thema: setzt das Timeboxing ein. Jede*r sollte ungefähr gleich viel Zeit für seine / ihre Geschichte haben. Ein gemütlicher Raum außerhalb des Unternehmens kann auch nicht schaden.